

INFORMATION

Obergurgl, 24. November 2017

Naturpark-Ausstellung Hohe Mut/ Obergurgl - „Gletscher - Klima - hochalpine Forschung“

Zusammenfassung

Erleben Sie eine naturkundliche Ausstellung der Sonderklasse. Auf der 2.670 m hoch gelegenen Hohe Mut Alm mit attraktivem Blick zu den mächtigen Gletschern des Rotmoos- und Gaisbergtales erfahren Sie Bemerkenswertes über das Leben in und am Gletscher, den allseits spürbaren Klimawandel und die jahrzehntelange, hochalpine Forschung im Ötztal. Die 2-sprachige (de-en), interaktive Naturpark-Ausstellung zeigt auf 135 m² ausgewählte Exponate zur hochalpinen Tier- und Pflanzenwelt, erklärt die faszinierend-bunte Vielfalt der Obergurgler Steine und lässt Sie Gletschereis hautnah spüren. Herzstück der Ausstellung mit ihren 10 multimedialen Erlebnisstationen ist ein 1,5 x 90 cm großer, multimedialer Tisch, der faszinierende Einblicke in die erstaunlichsten Forschungsergebnisse gewährt. Als Sensationsexponat ist ein rund 3.500 Jahre altes Steinbockhorn zu sehen, das vor 6 Jahren am nahen Rotmoosjoch gefunden wurde und hier erstmals in Österreich öffentlich ausgestellt wird.

GEÖFFNET: Öffnungszeiten der Hohen Mut Alm, täglich von 09.00 Uhr bis 16.00 Uhr

EINTRITT: kostenlos

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHER UNION



MINISTERIUM
FÜR EIN
LEBENSWERTES
ÖSTERREICH



LE 14-20
Entwicklung für den ländlichen Raum



tirol
Unser Land



REGIO
Regionalmanagement
Bezirk Imst



LEADER

Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete



Detailbeschreibung

Aufgrund der räumlichen Ausdehnung des großflächigen Schutzgebietes beinhaltet das Strukturen-Konzept des NATURPARKS ÖTZTAL den Bau von fünf Infopoints an den Eingängen des Schutzgebietes in Ambach, Niederthai, Gries, Obergurgl (Hohe Mut Alm) und Vent sowie eines zentralen Naturpark-Hauses mit einer Fix- und Wechsausstellungsfläche in Längenfeld. In den vergangenen Jahren konnten die Infopunkte in Ambach, Niederthai, Gries und Vent ihrer Bestimmung übergeben werden. Mit dem neuen Standort Hohe Mut Alm/Obergurgl ist nun der fünfte und letzte Standort in der Reihe feierlich eröffnet. Für das zentrale Naturparkhaus in Längenfeld sind die Weichen bereits gestellt.

Der **Infopoint Hohe Mut/Obergurgl** befindet sich im Untergeschoss des gleichnamigen Gastbetriebes Hohe Mut Alm auf 2.670 Meter und kann nicht nur aufgrund der Meereshöhe als ein echtes „Highlight“ innerhalb der bestehenden Naturpark-Infopoints bezeichnet werden. Dem Grundkonzept der Naturpark-Strukturen folgend werden in diesem Infopoint die lokal perfekt vermittelbaren Schwerpunkthemen **„Gletscher - Klima - hochalpine Forschung“** an 10 unterschiedlichen Stationen multimedial und doppel-sprachig (de/en) dargestellt. Der 135m² große Ausstellungsraum empfängt den Besucher mit einem faszinierenden, raumgreifenden Blick durch die geöffnete Fensterfront nach Süden zu den vergletscherten Talschlüssen des Rotmoos- und Gaisbergtales. Die bunte Vielfalt der Obergurgler Steine findet sich als Querschnittsthema an den qualitätsvollen Natursteinmauern wieder.

Über eine barrierefreie Rampe mit hinterleuchteten Stimmungsbilder wird der Besucher zur Ausstellung eingestimmt. Eine Zeitachse mit naturkundlich und kulturhistorisch prägenden Ereignissen rund um Obergurgl führt entlang einer Lärchenholzfront in die Thematik ein. Der interaktive Bildschirm nimmt Bezug auf diese Themen und greift in sechs Filmfragmenten/Animationen diese besonderen Ereignisse heraus (zB Dauer der Eiszeit, Gurgler Bergwallfahrt, Landung Piccard, Archäologische Funde vom Beilstein).

Das Ökosystem Gletschervorfeld wird durch eine übersichtliche Klapptafelstation vermittelt. Welche Tiere und Pflanzen sind als erste Besiedler der kargen, sukzessiv eisfrei gewordenen Flächen aktiv?! Kommen zuerst die Pflanzen und dann die Tiere, oder umgekehrt? Unter den Klapptafeln wird das Geheimnis gelüftet.

Die hochalpine Forschung im Bereich Obergurgl/Rotmoostal hat eine lange Tradition. Seit weit über 50 Jahren wird seitens der Alpine Forschungsstelle Obergurgl als Außenstelle der Universität Innsbruck intensiv speziell in Richtung Langzeitökosystem-Monitoring geforscht. Als ein zentrales Herzstück der Ausstellung wurde deshalb ein großer, interaktiver Touchtable installiert. Er vermittelt auf spielerische Art und Weise den Zugang zur reichhaltigen, wissenschaftlichen Info rund um Obergurgl.

Gut geschützt unter Plexiglashauben werden in einem Regal ausgewählte Instrumente zur hochalpinen Forschung (zB Barberfalle, Datenlogger, Holzbohrer) präsentiert. Sie vermitteln einen methodischen Einblick in die Forschungsarbeit.

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHER UNION



MINISTERIUM
FÜR EIN
LEBENSWERTES
ÖSTERREICH



LE 14-20
Entwicklung für den ländlichen Raum



tirol
Unser Land



REGIO
Regionalmanagement
Bezirk Imst



LEADER

Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete



Das Forschertelefon, eine spezielle Hörstation mit traumhaftem Ausblick auf das Rotmoos- und Gaisbergtal sowie der umgebenden, vergletscherten Gipfeln erzählt von der letzten Eiszeit, die vor knapp 10.000 Jahren zu Ende ging, den Arbeiten der Forscher und den besonderen Landschaftselementen, die durch die Eiszeit sichtbar geworden sind.

Die hochalpine Vogelvielfalt im Ötztal ist beeindruckend. Stellvertretend dafür stehen der größte und der kleinste Vogel im NATURPARK ÖTZTAL. Mit einer Flügelspannweite von knapp 3 Metern ist der Bartgeier wohl der größte, das zarte Wintergoldhähnchen das Kleinste. Der eindrucksvolle Größenunterschied wird durch zwei an der Decke schwebende Holzsilhouetten dargestellt.

Das Leben im und am Gletscher zeigt, dass die Gletscher keineswegs ein lebensfreier Raum sind. Eine Gruppe winziger Spezialisten hat sich den Gletscher als Lebensraum aktiv erschlossen. So liebt der allseits bekannte „Gletscherfloh“, der übrigens kein herkömmlicher Floh ist, sondern der Gruppe der „Urinsekten“ zugeordnet wird, gerade die niedrigen Temperaturen um 0°C. Auch die Herkunft des roten „Blutschnees“ wird an dieser Station augenscheinlich erklärt.

Der Klimawandel ist speziell an den Obergurgler Gletschern augenscheinlich. Was können wir selbst beitragen um dem menschengemachten Klimawandel Einhalt zu gebieten? Eine einfache Drehtafel zum ökologischen Fußabdruck schafft dazu Bewusstsein.

Als echtes „Highlight“ der Ausstellung gilt der Sensationsfund eines über 3.500 Jahre alten Steinbockhorns das im Jahre 2011 am Rotmoosjoch in unmittelbarer Sichtweite zur Ausstellung von einem Südtiroler Tierarzt gefunden wurde. Es zeugt von der frühen Anwesenheit der Steinböcke im Gebiet.

Das finale Geheimnis der Naturpark-Ausstellung verbirgt sich allerdings hinter dem schwarzen Vorhang. Jeder Besucher, der einen Blick hinter den Vorhang riskiert, wird davon eiskalt magisch angezogen.

Der NATURPARK ÖTZTAL und die Liftgesellschaft Obergurgl wünschen viel Spaß beim Erleben dieser eindrucksvollen Ausstellung.

Weitere Details zum gesamten Naturpark Strukturen-Projekt:

<http://www.naturpark-oetztal.at/besuchen/naturparkhaus-infopunkte/>

Rückfragen zur Ausstellung

- Mag. Thomas SCHMARDA, NATURPARK ÖTZTAL, T 0664 1210350, info@naturpark-oetztal.at

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHER UNION



Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete

